

Saison 2021/2022

GREEK

Mark-Anthony Turnage (*1960)

Oper in zwei Akten. Libretto von Mark-Anthony Turnage und Jonathan Moore nach Steven Berkoffs gleichnamiger Verstragöde (1980), basierend auf der Tragödie „König Ödipus“ des Sophokles

Premiere: 27. August 2021 Open-Air auf dem Parkdeck

Weitere Vorstellungen: 28. August, 3., 4., 5., 7. und 8. September 2021

Berlin, 23. Juni 2021

Mit Mark-Anthony Turnages **GREEK** kommt der große antike Mythos von König Ödipus in der Gegenwart an. Zur Spielzeiteröffnung zeigt die Deutsche Oper Berlin das groteske, tragikomische Musiktheater als Open-Air-Spektakel auf dem Parkdeck, inszeniert von **Pinar Karabulut**, einer der aufregendsten Regisseurinnen der jüngeren Generation.

Für die erste Münchener Biennale beauftragte Hans Werner Henze 1988 einen damals unbekanntem, jungen Komponisten mit einer Uraufführung: den 28-jährigen **Mark-Anthony Turnage**, der vor allem durch eine eigenwillige und kraftvolle Musiksprache aufgefallen war. Turnage jonglierte in seinen Instrumentalwerken mit unterschiedlichsten Farben und Stilen, suchte Inspiration ebenso bei Miles Davis wie bei Leoš Janáček oder Igor Strawinsky. Für seine erste Opernarbeit griff Turnage zu einem Text des umstrittenen Autors und Regisseurs **Steven Berkoff**. Der hatte sich in den 60er Jahren der britischen Dramatiker-Bewegung der „angry young men“ angeschlossen, schrieb über den Klassenkampf in der englischen Gesellschaft und brachte mit lautstarken und rohen Texten und einer schmutzigen, derben Sprache die sozialen Spannungen der Zeit auf die Bühnen der Londoner Fringe-Theater.

Eines seiner bekanntesten Stücke ist bis heute **GREEK** – eine Bearbeitung und Überschreibung des Ödipus-Mythos. Ödipus wird in GREEK zu Eddy, der in einer Arbeiterfamilie im heruntergekommenen Londoner East End aufwächst. Die Gesellschaft zeigt sich als eine sozial tief gespaltene: Rassismus, Gewalt und Massenarbeitslosigkeit prägen das Land und bilden den Hintergrund für die Geschichte von Eddys Suche nach sich selbst, nach der Freiheit und der Möglichkeit, aus seinem scheinbar schicksalhaft vorgezeichneten Leben auszubrechen. Dem antiken Ödipus bleibt nach dem Mord an seinem Vater und der Heirat der eigenen Mutter nur die Annahme dieses von den Göttern vorhergesagten Schicksals und das Eingeständnis seiner Schuld. Berkoffs Eddy hingegen setzt sich über Mythos, Schicksal und Moral hinweg: Hymnisch feiert er als „motherfucker“ die freie sexuelle Liebe mit seiner Frau und Mutter.

Der junge Mark-Anthony Turnage fand in dieser ebenso gesellschaftskritischen wie antibürgerlichen Ödipus-Bearbeitung die ideale Vorlage für seine eigenen unkonventionellen Vorstellungen von Oper. Berkoffs drastische Sprache, einer wilden Mischung von pathetischer Hochsprache und

ordinärem Cockney-Slang, wurde zum Ausgangspunkt für eine ebenso kraftvolle und stilistisch disparate Partitur, die Elemente aus Jazz, Hiphop und sogar Fußball-Gesänge integriert.

Die Deutsche Oper Berlin wechselt für GREEK einmal mehr die Spielstätte: Das Parkdeck im Innenhof der Deutschen Oper hat sich als Aufführungsort mit einer hervorragenden Akustik etabliert. Nach den Produktionen ORESTEIA (2014) und DAS RHEINGOLD AUF DEM PARKDECK (2020) wird die raue Hinterhof-Architektur auch im Sommer 2021 für ein sommerliches Outdoor-Opernspektakel genutzt.

2/2

Mit **Pinar Karabulut** gibt eine der gefragtesten jüngeren Schauspielregisseurinnen ihr Debüt im Musiktheater. Mehrfach wurden ihre Arbeiten zum Festival Radikal Jung eingeladen; für ihre Inszenierung „Furcht und Ekel. Das Privatleben glücklicher Leute“ von Dirk Laucke erhielt sie den NachspielPreis des Heidelberger Stückemarktes. Sie machte mit Inszenierungen u. a. am Schauspiel Köln, Volkstheater Wien und an der Volksbühne Berlin auf sich aufmerksam und gehört seit 2020 als Hausregisseurin zum Leitungsteam der Münchener Kammerspiele.

Die Musikalische Leitung liegt in den Händen der jungen Dirigentin **Yi-Chen Lin**, die ihr Dirigierdebüt mit dem Radio Symphonie Orchester Wien gab und nach Gastengagements beim Rossini Festival Pesaro sowie in den Opernhäusern von Lissabon und Bologna seit 2020 als Kapellmeisterin und Assistentin des Generalmusikdirektors an der Deutschen Oper Berlin wirkt.

Die Partie des Eddy übernimmt der Bariton **Dean Murphy**. In weiteren, wechselnden Rollen sind **Heidi Stober**, **Irene Roberts** und **Seth Carico** zu erleben, die dem Haus als Ensemblemitglieder oder regelmäßige Gäste eng verbunden sind.

Musikalische Leitung	Yi-Chen Lin
Inszenierung	Pinar Karabulut
Bühne	Michaela Flück
Kostüme	Teresa Verghe
Dramaturgie	Dorothea Hartmann

Mum, Waitress 2, Sphinx 1	Heidi Stober
Wife, Doreen, Waitress, Sphinx 2	Irene Roberts
Eddy	Dean Murphy
Dad, Cafe Manager, Chief of Police	Seth Carico

Orchester der Deutschen Oper Berlin